

Medium: kleinezeitung.at

Datum: 21.07.2016

St. Georgen/Längsee

Die Wasserretter kommen jetzt ins Schwitzen

Für die Wasserrettung am Längsee hat die Saison nun richtig begonnen. Wie man Wasserretter wird, erzählen zwei junge Mitglieder.

Es ist ruhig am Längsee, trotz der vielen Badegäste verläuft sich die Menge der Gäste im Strandbad. Bis jetzt war auch für die Wasserrettung Längsee die Saison ruhig. „So viele Badetage gab es heuer ja noch nicht“, sagt Christian Gritzner. Der 24-Jährige ist ausgebildeter Einsatzleiter und Bootsführer. Auch seine Schwester Elisabeth, sie ist 16, ist bei der Wasserrettung aktiv. Aus Interesse, so sagt sie, ist sie dabei: „Ich bin auch bei der Jugendgruppe des Roten Kreuzes. Über diese bin ich zur Wasserrettung gekommen.“

Die Wasserrettung Längsee ist eine junge Organisation, die stetig wächst. „Wir haben 43 aktive Mitglieder, begonnen haben wir 2007 mit acht“, sagt Wasserretter Wolfgang Komarek. Man schaut, dass man Nachwuchs lukriert und ihn mit Aktivitäten in der Organisation hält. Das jüngste Mitglied ist sieben Jahre alt. Da geht es noch um das Schwimmen Lernen, die Frühschwimmer-Prüfung wird absolviert.

Spannende Ausbildung

Wer als Wasserretter tätig sein will, muss das Wasser lieben, da sind sich die drei einig. „Wir sind ja alle da am See aufgewachsen“, sagt Komarek. Die Ausbildung ist herausfordernd, aber spannend. Wer den „Helfer“-Kurs absolviert, muss 15 Meter weit mit einem Atemzug tauchen oder eine Person über eine Strecke von 25 Metern mit verschiedenen Rettungsgriffen befördern können.

Gelernt wird auch der Umgang mit den Hilfsmitteln, etwa der Rettungsboje. Diese erlangte Berühmtheit durch die US-Fernsehserie „Baywatch“, das ist aber auch schon die einzige Gemeinsamkeit. Die Realitätsferne der Serie löst bei Gritzner ein mildes Lächeln aus. Die Boje wird einem Ertrinkenden zugeworfen, dass er sich daran klammern kann. Das gibt dem Retter Sicherheit. „Denn wenn er in Panik mich erwischt, drückt er mich unter Wasser“, weiß Gritzner.

Die Wasserretter am Längsee haben bis zu 15 größere Einsätze in einer Saison. Mit allen Kleinigkeiten, so sagt Komarek, sind es 100. Denn man kümmert sich auch um Bienenstiche, Verletzungen und andere Widrigkeiten.



Elisabeth und Christian Gritzner machen als Wasserretter am Längsee Dienst.
Fotos © Michaela Auer



Die schönen Tage locken zurzeit viele Badegäste an den Längsee